

**D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DG          EUROPA**

**DGK        Südosteuropa**

**DGKB      Rumänien**

**Epochen**

**1989 - 2007**

**Kollektives Gedächtnis**

- 14-4       *Erinnerungen an die "Nicht-Zeit"* : das sozialistische Rumänien im biographisch-zeitgeschichtlichen Gedächtnis ; (1989 - 2007) / Valeska Bopp-Filimonov. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - 350 S. ; 24 cm. - (Balkanologische Veröffentlichungen ; 61). - Zugl. leicht überarb. Fassung von: Leipzig, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-447-10142-4 : EUR 54.00  
**[#3713]****

Der Umgang mit den Erinnerungen an die Zeit der kommunistischen Diktatur ist für die von ihr unmittelbar Betroffenen immer noch schwierig, wobei sich von Land zu Land spezifische Unterschiede zeigen. In Rußland ist er anders als in Polen oder bei den Balten, Tschechen und Rumänen. Die Akzeptanz des Systems war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ausgeprägt. Von Rumänien kursierte sogar der Witz, daß man dort zwar den Kommunismus einführen könne, daß es aber schade um diesen sei. In der Tat war die Beziehung der Rumänen zu dessen Ideologie distanziert und zu den sozialistischen Bruderländern, insbesondere zur Sowjetunion nicht immer brüderlich gewesen. Man sprach sogar von einem „rumänischen Weg“, der sich vor allem in der Außenpolitik bemerkbar machte. So schickten die Rumänen 1968 keine Truppen nach Prag, um den Prager Frühling zu unterdrücken, obwohl man sich mit dessen Zielen keineswegs identifizierte. Innenpolitisch entwickelte sich jedoch mit der Kreuzung aus Kommunismus und Feudalismus ein bizarres Regime. Die aktuelle Auseinandersetzung mit ihm ist Thema der vorliegenden Leipziger Dissertation.<sup>1</sup> Beim Umgang mit der Erinnerung tut man sich nicht leicht.<sup>2</sup> Denn, während

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1047255456/04>

<sup>2</sup> Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die grundlegenden Arbeiten **Geschichte und Mythos** : über die Gegenwart des Vergangenen in der rumänischen Gesellschaft / von Lucian Boia. [Übers. aus dem Rumän. von Annemarie Weber. Unter Mitw. von Horst Weber]. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2003. - VII, 291 S. ; 24 cm. - (Studia Transylvanica ; Bd. 30). - Einheitssacht.: Istorie și mit în conștiința românească <dt.>. - ISBN 3-412-18302-4 : EUR 27.90. - Inhaltsverzeichnis:

die Verdammung des 1989 gescheiterten Regimes von Ceaușescu eindeutig ausfällt und die Jahre seit 1944 als Unfall der Geschichte, als dem rumänischen Wesen fremd und daher als „Nicht-Zeit“ betrachtet werden, setzt sich der einzelne nur ungern mit seiner eigenen Rolle in dieser Periode auseinander.<sup>3</sup>

Die Dissertation hat das Ziel, den öffentlichen Diskurs vor allem in den Medien über diese Zeit mit den Erinnerungen des Einzelnen daran abzugleichen. Dabei geht es um die Fragen, wieweit sich dieser Diskurs in den individuellen Erinnerungen abbildet und sie beeinflusst, sowie wieweit und wie sich die individuellen Erinnerungen an die Zeit im öffentlichen Diskurs niederschlagen. Die Untersuchung der engen Verbindung zwischen öffentlicher Erinnerungskultur und individueller Erinnerungsarbeit ist für die Geschichtswissenschaft fraglos ein wichtiger und interessanter Ansatz. Doch bisher wird er selten genutzt, da die methodischen Grundlagen für eine effektive Untersuchung kaum erarbeitet sind. Die Autorin sucht einen gangbaren Zugang zu ihrer Fragestellung über die Verknüpfung von Diskursanalyse und Oral History, mit zwei aktuellen Forschungssätzen der Historiographie. Auf dieser Basis werden im 2. Kapitel *Sagbarkeitsregeln und Sprachspiele. die postsozialistische Erinnerungslandschaft in diskursiver Perspektive* charakteristische Betrachtungsweisen des öffentlichen Diskurses über diese Periode vorgestellt.

Daran schließt sich das 3. Kapitel *Erinnerung in drei Bukarester Familien. Sozialismus in Rumänien aus lebensgeschichtlicher Perspektive* an und lenkt im Sinne der Oral History das Augenmerk auf die individuelle Erinnerungsarbeit. Unter diesem Blickwinkel werden Interviews mit Angehörigen der Intelligenz, d.h. aus drei Bukarester Familien, geführt und analysiert. Die Materialbasis scheint auf dem ersten Blick etwas schmal zu sein. Allerdings sind die Familien in ihrer Haltung zum System sehr unterschiedlich, wobei grob zwischen Verfolgten, einfachen Mitläufern und stärker engagierten Anhängern zu unterscheiden ist. Zudem kommen die verschiedenen Generationen zu Wort. Ergänzt werden die drei ausführlichen Fallbeispiele durch Material von weiteren Familien aus Bukarest und zudem aus Temeswar und Alexandria, so daß letztlich doch ein recht differenziertes Bild von den damaligen Verhältnissen in Rumänien entsteht.

Im abschließenden 4. Kapitel *Erinnerungstextur(en). Verknüpfung von Gedächtnis, Erzählung und Diskurs* werden die beiden Analysestränge zusammgeführt und auf ihre Aussagekraft für die Forschung bewertet.

---

[http://scans.hebis.de/10/87/91/10879100\\_toc.pdf](http://scans.hebis.de/10/87/91/10879100_toc.pdf) sowie **Warum ist Rumänien anders?** / Lucian Boia. [Übers. aus dem Rumän. von Georg Aesch]. - Bonn ; Hermannstadt : Schiller, 2014. - 95 S. ; 23 cm. - Einheitssacht.: De ce este România altfel? <dt.>. - ISBN 978-3-944529-47-9 : EUR 10.70. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1060874970/04>

<sup>3</sup> Mit diesem Thema beschäftigt sich auch die Dissertation **Mythen und Vergangenheit** : Rumänien nach der Wende / vorgelegt von Georgeta Daniela Oancea. - 2005. - 212 S. ; 30 cm. - München, Univ., Diss., 2005: [http://edoc.ub.uni-muenchen.de/4577/1/Oancea Daniela.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/4577/1/Oancea_Daniela.pdf) [2014-12-13].

Der Schlußsatz des Resümees gibt eine wesentliche Quintessenz der Untersuchung wieder: „Durch den Versuch, öffentliche und private Narrative zu verschränken, konnten Kontinuitäten und Brüche der jüngsten rumänischen Geschichte in der Wahrnehmung und sprachlichen Verarbeitung ganz unterschiedlicher Akteure in die Darstellung einfließen“ (S. 310).<sup>4</sup>

Den Abschluß der informativen und überzeugenden Arbeit zur schwierigen und selektiven Vergangenheitsbewältigung bilden ein umfangreiches Literatur-, ein Quellenverzeichnis, unentbehrliche biographische Details zu den Interviewpartnern sowie ein Verzeichnis der Transkriptionszeichen.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz403842425rez-1.pdf>

---

<sup>4</sup> Einen Blick auf die Situation, wie sie sich heute darstellt, wirft der Artikel **Mit meinem Land stimmt etwas nicht** : Rumänien hatte 25 Jahre Ceauşescu und 25 Jahre, um sich davon zu erholen - das macht ein halbes Jahrhundert : Rück- und Vorausblick eines Kindes von damals / von Felix-Emeric Tota. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2014-12-13, S. 11 : III.